

**INTERNATIONAL  
BIOMETRIC  
SOCIETY**

**Kommentierung zum Kapitel 4 – Methoden der Versorgungsqualität  
im IQWiG-Papier „Allgemeine Methoden“  
(Version 4.0 vom 23.09.2011)**

Gemeinsame Stellungnahme von GMDS und IBS-DR  
Autor: Johannes Haerting, Halle

Aus Sicht der methodischen Fachbereiche für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Informatik stellt das Kapitel 4 des Methodenpapiers die im deutschsprachigen Raum erstmalige Zusammenstellung von Methoden zur Bewertung der Qualität von Leitlinien und von Methoden der Versorgungsanalyse, insbesondere der Nutzenbewertung in der Versorgung dar. Das Papier hebt sich durch seine Beschränkung auf die Bereiche „Leitlinienqualität“ und „Versorgungsanalyse“ wohltuend von einem allgemeinen Text zur Versorgungsforschung ab.

Mit Recht stellen die Autoren fest, dass im Gegensatz zum bereits eingeführten und wohldefinierten Bereich der Nutzenbewertung von diagnostischen und therapeutischen Methoden die Bereiche „Leitlinien“ und insbesondere „Versorgungsanalyse“ eine wesentlich geringere methodische Durchdringung und Informationstiefe aufweisen. Die Aufgaben werden korrekt als wissenschaftliche Identifizierung und Beschreibung von Versorgungsstandards auf Basis methodisch hochwertiger Leitlinien und darauf aufbauend im Abgleich dieser Standards mit konkreten Versorgungsstrukturen, –prozessen und –ergebnissen im Sinne von Ist-Soll-Vergleich beschrieben. In diesem Zusammenhang ist die gegenüber dem Entwurf vorgenommene Korrektur der Überschrift des Kapitels „Leitlinien und Versorgungsanalyse“ korrekt. Alternativ hätte man sich „Methoden der Versorgungsanalyse“ oder „Wissenschaftliche Evaluation der Qualität von Leitlinien und Methoden der Versorgungsanalyse“ vorstellen können.

Aus Sicht der Unterzeichner besteht der neue Gedankengang darin, aus vorliegenden, auf die Versorgungssituation bezogenen Leitlinien zu definierten Bestandteilen der medizinischen Betreuung sog. Versorgungsstandards abzuleiten. Die Definition eines Versorgungsstandards auf Seite 74 ist zwar im medizinrechtlichen Bereich eingeführt, in der wissenschaftlich-medizinischen methodischen Literatur und auch im vorliegenden Methodenpapier dennoch unscharf. Der Abschnitt „Methodische Bewertung von Leitlinien“ entspricht dem bisherigen Standardmethodeninventar des IQWiG und hat in den Abschnitten 4.2 und 4.3 eine entsprechende Konkretisierung erfahren. Die Unterscheidung von interner und externer Validität von Leitlinien wirkt für die Unterzeichner dagegen etwas künstlich. Hier sollte man sich mit der allgemeinen, am AGREE-Instrument orientierten Einschätzung der methodischen Qualität von Leitlinien begnügen.



Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,  
Biometrie und Epidemiologie e.V.

**GMDS Geschäftsstelle**

Industriestraße 154  
D-50996 Köln

Telefon: +49 (0)221 37 99 47 55  
Telefax: +49 (0)221 37 99 47 56

E-Mail: [info@gmds.de](mailto:info@gmds.de)  
Internet: [www.gmds.de](http://www.gmds.de)

**Geschäftsführung**

Beatrix Behrendt

**GMDS-Präsidenten**

Prof. Dr. Heike Bickeböller  
(Göttingen), Präsidentin

Prof. Dr. Paul Schmücker  
(Mannheim), 1. Vizepräsident

Prof. Dr. Johannes Haerting  
(Halle/Saale), 2. Vizepräsident

**IBS-DR Geschäftsstelle**

Heike Krubert  
c/o Institut für Biometrie, Epidemiologie  
und Informationsverarbeitung  
Tierärztliche Hochschule  
Hannover  
Bünteweg 2  
D-30559 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 953 79 51  
Telefax: +49 (0) 511 953 79 74

E-Mail: [biometrische-gesellschaft@tiho-hannover.de](mailto:biometrische-gesellschaft@tiho-hannover.de)

**IBS-DR -Präsidenten**

Prof. Dr. Katja Ickstadt (Dortmund),  
Präsidentin

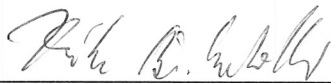
Dr. Richardus Vonk (Berlin),  
Vizepräsident

Mit dem Abschnitt 4.4 des Methodenpapiers unter der Überschrift „Versorgungsanalyse“ wird aus Sicht der Unterzeichner im Wesentlichen methodisches Neuland betreten. Ziele und Fragestellungen der Versorgungsanalyse sind adäquat beschrieben. Die Unterteilung in individualmedizinische, populationsbezogene und gesundheitssystembezogene Informationen bzw. Studien ist einem anderen Zusammenhang der Gesundheitswissenschaften entlehnt und für den Bereich der Versorgungsfor- schung aus Sicht der methodischen Fächer nicht angemessen. Gleichwohl wird mit Recht auf die Methodenpluralität mit epidemiologischen, soziologischen, quantitativ-empirischen und qualitativen Methoden verwiesen.

Der Abschnitt 4.4.6 – Ablauf der Versorgungsanalyse ist stark angelehnt an die Entwicklungsschritte einer systematischen Übersicht, eines systematischen Reviews, und bietet wenig Spezifika für die Versorgungsanalyse. Etwas ungeschickt erscheint die Formulierung unter 4.4.8 – Methodische Besonderheiten der Versorgungsanalyse: „Die methodische Bewertung erfolgt – soweit möglich – mit geeigneten Instrumenten ...“. Dies sollte doch ein allgemeines Paradigma der Methoden des IQWiG sein.

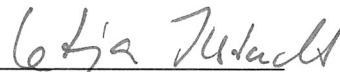
Zusammenfassend lässt sich darstellen, dass im Bereich Versorgungsqualität wegweisende methodische Vorarbeiten vorliegen, die sich an der international vorhandenen Literatur orientieren, gleichwohl die methodische Durchdringung des gesamten Bereiches der Versorgungsforschung aus vielerlei, dem Gegenstand geschuldeten Gründen als auch einer bisher nicht ausreichenden methodi- schen Aufarbeitung einer weiteren praktischen Verifizierung anhand konkreter Versorgungsanalysen bedarf. Hier werden Good-Practice-Analysen zur Versorgungsqualität sicher Maßstäbe setzen.

Köln, 2. Februar 2012



---

Prof. Dr. Heike Bickeböller  
- Präsidentin der GMDS -



---

Prof. Dr. Katja Ickstadt  
- Präsidentin der IBS-DR -